

# Jahresbericht 2019



# Inhalt

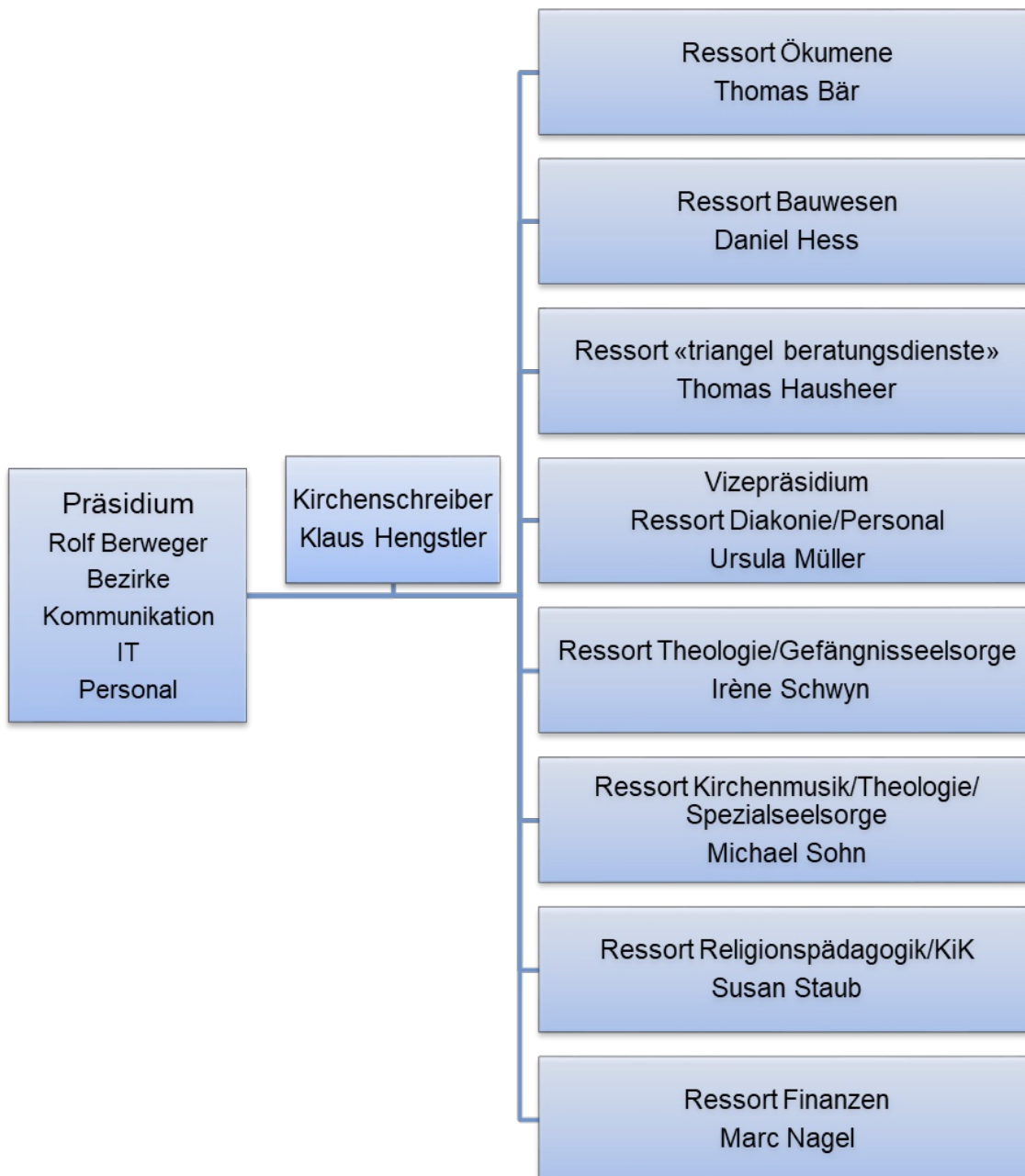
Organigramm Kirchenrat 2019.....	3
Präsidium.....	5
Kirchenrat 2019.....	8
Aus dem Kirchenrat.....	9
Ressort Ökumene.....	13
Ressort Bauwesen.....	17
Ressort Triangel Beratung.....	19
Ressort Diakonie.....	23
Ressort Theologie und Gefängnisseelsorge.....	27
Ressort Theologie und Kirchenmusik.....	29
Ressort Religionspädagogik.....	33
Ressort Finanzen.....	37
Mitgliederentwicklung 2019.....	40
Antrag des Kirchenrates.....	44

## Impressum:

Redaktion und Gestaltung: Maria Oppermann, Leiterin Kommunikation  
Gedruckte Exemplare: 70  
Erscheinungsdatum: 30. Juni 2020  
Download: [www.ref-zug.ch](http://www.ref-zug.ch)

Titelbild: Fortbildung der DiaFa in Pura

# Organigramm Kirchenrat 2019







Rolf Berweger

*"If you want to go fast,  
go alone.*

*If you want to go far,  
go together."*

*Afrikanisches Sprichwort*

## Zwingli von Z bis A

In diesen anforderungsreichen Zeiten der weltweiten Corona Virus Pandemie fällt es nicht leicht, das Jahr 2019 noch einmal Revue passieren zu lassen, zu schwer wiegen die Gedanken an die Opfer und Infizierten. Trotzdem will ich versuchen, meine Gedanken auf das letzte Jahr zu fokussieren. Das Thema, das die ganze Welt beschäftigt, war natürlich die globale Diskussion um die Klimaerwärmung. Die Jugend bäumte sich gegen die lustlose Implementierung von durchaus konkreten Klimazielen durch die Politik sehr erfolgreich auf und die Erkenntnis zum dringenden Handeln gewann an Gewicht. Die Welt ist auch im Jahr 2019 nicht zur Ruhe gekommen, Krisenherde und der Aufschwung autoritärer Regime prägen die Weltlage. Humanitäre Katastrophen ereignen sich jeden Tag auf verschiedenen Kontinenten, doch die Welt blickt weg. Die Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft nehmen zu, auch in der Schweiz. Die Armut ist im Steigen begriffen, auch im reichen Kanton Zug. Da gilt es für eine wohlhabende Kirche wie der unseren genau hinzuschauen und nebst seelsorglichem Beistand auch dort unsere tatkräftige Unterstützung anzubieten, wo Leid und Elend herrschen, weltweit aber auch lokal, hier im Kanton Zug.

### 500 Jahre Zwingli von Z(ug) bis A(egeri)

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des Reformators Huldrych Zwingli, der vor 500 Jahren in Zürich seine Amtszeit begann. Schon im Januar stimmte sich ein Grossteil unserer Mitarbeitenden mit einer Sondervorstellung des imposanten Zwingli Films auf das Gedenkjahr ein. Aufgrund meiner Idee, dem Bögg am Zürcher Sechseläuten einen Zwinglihut aufzusetzen, wurde ich als Ehrengast an diesen Anlass eingeladen, ein einmaliges Erlebnis. Ein bunter Strauss von Anlässen und Aktivitäten im Kanton Zug, vom Zwingli Quizstübli im Kirchenzentrum Zug, diversen historischen Zwingliwanderungen, dem Puppenspiel Gespräch mit Zwingli in Rotkreuz, bis zum Eintreffen der von unseren Zürcher Kollegen erstellten Zwingli-Statue in Aegeri im Dezember, gaben dem Jubiläumsanlass einen schönen Rahmen. An den Anlässen

#### Ressort

Bezirke  
Kirchenratspräsidium  
Kommunikation  
IT

#### Aufgaben

Strategie  
Personal  
Kommunikation  
IT  
Kirchliche und politische  
Vernetzung

#### Delegationen

Abgeordnetenversammlung SEK  
Vizepräsidium/ Ausschuss  
Deutschschweizer  
Kirchenkonferenz  
Zentralschweizer Konferenz  
Konferenz der Kirchenpräsidien  
Reformierte Medien  
Stiftungsrat HEKS  
Advisor ökumenischer Rat der  
Kirchen  
Delegiertenversammlung ref.  
Medien

#### Aufgaben im Kircherat

Redaktionskommission Kirche Z  
Arbeitsgruppe Web/Neue Medien  
Stiftung Freiwillige Fürsorge  
Finanzstrategiekommission





Die Zwingli Statue unterwegs in Ägeri

wurden auch reichlich Zwingli-Wein und Zwingli-Bier ausgeschenkt und Zwingli-Würste gereicht. Ein würdiges Gedenkjahr für den grossen Schweizer Reformator!

### Gut unterwegs mit den Legislaturzielen

Unsere Kirche hat wiederum einen ausgezeichneten Finanzabschluss 2018 vorlegen können. Trotz sinkender Mitgliederzahlen und trotz zusätzlichem Rabatt auf dem Steuerfuss haben sich die Steuereinnahmen grundsolide gehalten. Mit dem Einnahmenüberschuss konnten unsere Hypothekenschulden wieder deutlich reduziert sowie Ver-



Zwingliwürste in der Verarbeitung

gabungen über CHF 370'000 getätigt werden. Für das Jahr 2020 konnte auch eine effektive Steuer-senkung um 5 % ins Budget aufgenommen werden.

Die seit längerem geplante Mitgliederbefragung konnte in der zweiten Jahreshälfte als qualitative Umfrage (mit 30-minütigen Einzelgesprächen) durchgeführt werden. Nach dem Studium der Ergebnisse wird sich der Kirchenrat ab 2020 daran-machen, die Erkenntnisse daraus umzusetzen.

### Personelle Veränderungen

Ende 2019 hat Kirchenrat Marc Nagel nach 14 Amtsjahren seinen Rücktritt eingereicht. Für die Ergänzungswahl fanden dieses Mal zwei Wahlgänge statt, nachdem sich erfreulicherweise 1 Kandidatin und 2 Kandidaten für das Amt interessierten und im ersten Wahlgang niemand das absolute Mehr erreichte. Am 17. Januar 2020 wurde dann Andrea Joho als neue Kirchenrätin gewählt. Sie hat von mir die Ressorts Kommunikation und IT übernommen, wogegen ich mich künftig den Finanzen widme.

Aus unserem Pfarrkollegium haben sich per Ende Jahr Pfr. Anja Niederhauser (Regionalpfarrerin und Spitalseelsorgerin) sowie Pfr. Ursula Schärer (Alters- und Pflegeheim Baar) verabschiedet. Wir schätzen uns glücklich, die folgenden neuen Pfarrpersonen begrüßen zu dürfen: Helen Jäggi-Kosic (Pfarrvertretungen Aegeri), Andreas Maurer (Regionalpfarramt), Ruedi Hofer (Oekumenische Behindertenseelsorge «seelsam») und Claudia Mehl (Alters- und Pflegeheim Baar).

Zu Veränderungen kam es auch bei verschiedenen Bezirkspräsidien: Johannes Roth (Zug Menzingen Walchwil), Marc Dür (Steinhausen) und Marianne Leuthold (Baar) legten ihre Präsidialämter ab. Alle drei Bezirke wurden im Jahr 2019 inte-



Marc Nagel trat Ende 2019 aus dem Amt zurück...



...und wurde von Andrea Joho abgelöst

rimistisch geführt und wir hoffen, diese wichtigen Funktionen im 2020 wieder definitiv besetzen zu können.

## **Geschäfte des Grossen Kirchgemeinderates**

Ein wichtiges Geschäft des Grossen Kirchgemeinderates war im März 2019 die Wiederwahl unserer Gemeinde-Pfarrpersonen. Es wurden alle Pfarrpersonen einstimmig für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren wiedergewählt.

Der GKGR genehmigte die wiederum gut ausgefallene Jahresrechnung 2018, das Budget 2020 sowie auch einen Antrag auf Erhöhung des Rahmenstellenplans um 110 Stellenprozente für die Seelsorge und für die Triangel Beratungsdienste. Auch einem Baukreditbegehren für eine Unterstützungsheizung für das Sorgenkind der Kirchgemeinde, die Tiefengrundwasserheizung im Kirchenzentrum Zug, wurde stattgegeben.

Im September 2019 besuchte der Ratspräsident des Schweizerische Evangelischen Kirchenbundes SEK den Grossen Kirchgemeinderat, wo er über die Zukunft der ab 2020 neu benannten Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS informierte sowie einen grossen Bogen von Fragen aus dem Ratskollegium beantwortete.

In der November Sitzung wurde Max Gisler für weitere zwei Jahre als Präsident des GKGR bestätigt, ebenso wie Sophie Borter, die das Vizepräsi-

dium für zwei weitere Jahre innehat.

## **Ressort Kommunikation**

Der Kirchenrat möchte die Kommunikationskanäle um ein weiteres Instrument, die Neuen Medien, erweitern. Anlass ist das schon fertiggestellte Hörbuchprojekt «Zoé will's wissen», welches auf einer attraktiven digitalen Plattform verbreitet werden soll, und dann mit anderen Inhalten kombiniert das jüngere Segment unser Kirchenmitglieder ansprechen soll. Entsprechende Diskussionen und Abklärungen mit den Bezirken sind im Gange.

Die mediale Aufbereitung und Ausbreitung der vielen Zwingli Anlässe füllte die Agenda unserer Kommunikationsleiterin ordentlich.

Eine ganze Reihe von Anpassungen zu unserer Webseite konnte im Jahr 2019 ausgeführt werden, es verbleiben jedoch noch immer einige Wünsche, die im 2020 an die Hand genommen werden.

## **Ressort IT**

Das Projekt «Erneuerung der IT Infrastruktur» konnte im Jahr 2019 grösstenteils abgeschlossen werden. Es zeigt sich jedoch, dass der Wissensstand von Hans Fischer als IT Koordinator und mir als ressortverantwortlichem Kirchenrat bei weitem nicht ausreichen, um unsere zwei externen IT-Supportfirmen herauszufordern und ihnen die besten Lösungen abzuverlangen. Ab September haben



*Besuch von Gottfried Locher im September 2019*



*Der Böög 2019 mit Zwingli-Hut*



wir in einem kleinen Pensum Simon Trinkler angestellt, der uns als IT-Berater in Sachen Hardware, Software und IT Konzepten unterstützt.

### **Ein grosses und herzliches Dankeschön!**

Mein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, Behördenmitglieder und Freiwilligen für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Kirchgemeinde im Jahr 2019. Bei den Mitgliedern des Grossen Kirchgemeinderates bedanke ich mich – im Namen des Kirchenrates – für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche ihnen viel Freude in ihrer Arbeit.

Rolf Berweger  
Kirchenratspräsident

## **Der Kirchenrat**



*Der Kirchenrat 2020 (v. l.): Klaus Hengstler (Kirchenschreiber), Pfarrerin Irène Schwyn, Susan Staub-Matti, Thomas Hausheer, Rolf Berweger (Präsident), Daniel Hess, Thomas Bär, Andrea Joho, Pfarrer Michael Sohn, Ursula Müller-Wild.*





Klaus Hengstler, Kirchenschreiber

## *"Zwei Null Eins Neun – Ein Rückblick"*

### **Retraite Kirchenrat**

Jeweils zum Jahresbeginn zieht sich der Kirchenrat zu einer Retraite zurück. Der Weg führte ins Kloster Kappel. Der Schwerpunkt lag bei den triangel Beratungsdiensten. Gemeinsam mit Stellenleiter André Widmer und dem zuständigen Kirchenrat Thomas Hausheer wurde über die Frage einer zukünftigen Ausrichtung der Beratungsdienste nachgedacht. Auslöser dazu war in erster Linie der Wegfall der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton über die Opferhilfe.

### **Kirchenrat unterwegs im Kanton**

Der Kirchenrat wird sich in alphabetischer Reihenfolge mit den Bezirkskirchenpflegen treffen. Im zurückliegenden Jahr fanden diese Treffen schon in Ägeri am 12. Juni und in Baar am 4. Oktober statt.

## **Zwei Null Eins Neun – Ein Rückblick**

### **ERSTENS**

Begonnen hat das «Geschäftsjahr» mit der Kirchenratssitzung vom 8. Januar 2019. Inhaltlicher Schwerpunkt dieser Sitzung war das Traktandum zum Verein FRW Interkultureller Dialog (Friede, Respekt und Würde). Ein Verein, der sich für die Inklusion von Geflüchteten einsetzt. Gemeindeführer der Pfarrei Steinhausen, Ruedi Odermatt, war zu Besuch im Kirchenrat und berichtete von seinem Engagement in diesem Verein während der letzten Jahre. Unsere Kirchgemeinde hat den Verein in den zurückliegenden Jahren immer mal wieder untersetzt. Die Zunahme an Geflüchteten während der letzten Jahre hat den Verein gefordert und neue Strukturen erforderlich gemacht. Die Themen Flucht und Asyl werden nicht nur den Verein FRW sondern auch uns als Kirchgemeinde wohl in Zukunft begleiten

### **ZWEITENS**

Ein Fixpunkt zu Jahresbeginn ist jeweils die Retraite des Kirchenrates. Der Kirchenrat tagte 2019 im Kirchenzentrum in Hünenberg. Schwerpunkt war die bevorstehende Mitgliederbefragung und die Auseinandersetzung mit der Frage, was wir denn eigentlich fragen und wissen möchten? Frau Dr. Brigitte Gasser, die die Befragung durchführen wird, präsentierte ihre Vorgehensweise und auch die Fragen, die sie im Laufe der Gespräche stellen wird. Für den Kirchenrat war die Auseinandersetzung mit der Mitgliederbefragung «nahrhaft», weil man in all den Diskussionen nicht umhin-gekommen ist, sich mit seinem eigenen Kirchenbild auseinanderzusetzen und sich selbst immer wieder zu fragen: Was bedeutet eigentlich mir persönlich «meine» Kirche?

Darüber hinaus beschäftigte sich der Rat mit der Frage des assistierten Suizids. Unsere Pfarrpersonen werden hin und wieder mit der Thematik konfrontiert. Der Kirchenrat sollte daher in Grundzügen eine Vorstellung davon haben, was es heisst, Menschen zu begleiten, die diesen Weg aus dem Leben zu scheiden, gewählt haben.

## DRITTENS

In der Februar-Sitzung des Kirchenrates waren zu Beginn Pfarrer Thomas Habegger und sein katholischer Klinikseelsorge-Kollege Alois Metz zu Gast im Rat. Sie boten Einblick in die Seelsorge der Klinik Zugersee und berichteten von ihrer Arbeit. Der Besuch stand im Zusammenhang mit einer allfälligen Erhöhung des Pensums der Seelsorge in der Klinik Zugersee. Ausserdem fanden sich auf der reich befrachteten Traktandenliste der Sitzung vom 26. Februar 2019 eine Vielzahl kleinerer Traktanden, darunter auch das Resultat aus dem Gespräch mit der Rechtsabteilung der Direktion des Innern, wo es um die Frage gegangen ist, ob Pfarrpersonen, die Spezialpfarrämter bekleiden, vom Pfarrkonvent in den Kirchenrat delegiert werden können? Die Antwort hierzu ist nach wie vor nein, weil der Gedanke dahintersteht, dass sich die Ratsmitglieder einer Wahl zu unterziehen haben und Pfarrpersonen «wenigstens» in ihr Gemeindepfarramt gewählt sind und sie daher, wenn auch nicht direkt, so indirekt in den Kirchenrat gewählt werden können. Pfarrpersonen in Spezialpfarrämtern erfüllen diese Anforderung nicht, da sie nicht in ihr Amt gewählt werden.

## VIERTENS

Am 19. März 2019 beschäftigt der Kirchenrat neben seinen üblichen Geschäften den Antrag der Triangel Beratung auf Übernahme der «Kontaktstelle Selbsthilfe». Eine Aufgabe, die bisher von der Fachstelle «effzett» wahrgenommen wurde, nun aber aufgrund der Sparmassnahmen des Kantons nicht mehr in der Lage ist, diese Aufgabe wei-

terhin zu übernehmen. Die Anfrage der Triangel Beratung übersteigt die Kompetenzen des Kirchenrates. Der Entscheid diesbezüglich liegt beim Grossen Kirchgemeinderat, gleichwohl muss er sich mit der Thematik auseinandersetzen, um es vor dem Grossen Kirchgemeinderat vertreten zu können.

## FÜNFTENS

In der April-Sitzung liess sich der Kirchenrat das Projekt «Zoé will's wissen» näher vorstellen. Unter der Leitung von Maria Oppermann begann das Projekt an Kontur zu gewinnen. Auch diese Projektvorstellung diente einer Vorinformation, um es an der Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates vom 24. Juni 2019 besser vertreten zu können resp. um überhaupt den Entscheid treffen zu können, es vor den Grossen Kirchgemeinderat zu bringen oder nicht. Die zweite April-Sitzung widmete sich «normalen Geschäften». Der Kirchenrat fasste an dieser Sitzung u.a. Beschluss, dass CHF 10'000 dem HEKS überwiesen werden. Das Geld kam den Opfern der Wirbelstürme in Mosambik und Simbabwe zugute.

## SECHSTENS

An der Sitzung vom 21. Mai waren die Herren Ekehard Werner, Christian Wagner und Christian Bollinger zu Gast. Die drei Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates legten ihr Anliegen im Kirchenrat dar, welches sie unter den Titel «fit for future 2023» stellten. Ziel ihrer Initiative ist, die Strukturen, Reglemente usw. der Kirchgemeinde zu durch-



Die Kirchenratsretraite bot viele Gedankenanstösse



Jahresessen der Mitarbeitenden in Zug

leuchten, sie also fit für die Zukunft zu machen. Aus diesem Gespräch erwuchs schlussendlich die Motion «Verbesserungsprozess», die im Vorfeld der November-Sitzung 2019 des Grossen Kirchgemeinderates eingereicht wurde und derzeit noch hängig ist.

## **SIEBTENS**

In der Juni-Sitzung befasste sich der Rat unter anderem mit der Frage eines neu einzuführenden Pikett-Dienstes im Kantonsspital Zug. Ausserdem wurde der Rahmenstellenplan «unter die Lupe» genommen und allfällige Anträge zum Rahmenstellenplan für die November-Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates herausgearbeitet.

## **ACHTENS**

Andreas Haas und Susanne Klass waren zu Gast in der Juli-Sitzung. Sie stellten das Projekt «Zwitscherbar» vor. Ein Projekt, das zum Ziel hat, ein Seelsorgekaffee in der Stadt Zug zu eröffnen, das sich vom Konzept her an die «Zwitscherbar» in Luzern anlehnt. Vorgesehen ist, ein Kaffee zu führen, in dem «niederschwellig» Seelsorgegespräche angeboten werden. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchgemeinde Zug und steht unter der Federführung der CityKircheZug. Der Antrag hierzu soll im November 2020 in den Grossen Kirchgemeinderat und vor die Kirchgemeindeversammlung der Kath. Kirchgemeinde.

## **NEUNTENS**

Nach den Sommerferien nahm an der August-Sitzung das erste Mal Pfarrerin Irène Schwyn teil. Sie wurde als Nachfolgerin von Pfarrer Hans-Jörg Riwar vom Pfarrkonvent in den Kirchenrat delegiert. Die Amtszeit von Pfarrer Riwar endete per Ende Juni nach acht Jahren. Die Sitzung befasste sich mit einer Reihe «üblicher» Themen. Darüber hinaus waren die Mitglieder der GPK des Grossen Kirchgemeinderates zu Gast. Ziel dieses Austausches war, zu klären, wie man zukünftig Fragen, die sich zu Vorlagen des Grossen Kirchgemeinderates stellen, im Vorfeld einer Sitzung besser beantworten lassen. Auslöser für diesen Austausch war die Juni-Sitzung des GKGR, in der die Vorlage zu «Zoé will's wissen» abgelehnt worden war.

## **ZEHNTENS**

In der zweiten August-Sitzung befasste sich der Rat in erster Linie mit dem Budget 2020.

## **ELFTENS**

Die September-Sitzung war geprägt von Traktanden aus den verschiedenen Kommissionen (Finanz-, Personal-, Bau- und OeME-Kommission).

## **ZWÖLFTENS**

In der Oktober-Sitzung stand neben den «normalen» Themen das «Leitbild für Gleichstellung von Frau und Mann zur Diskussion». Die Erstellung dieses Leitbildes steht im Zusammenhang mit der Zertifizierung der Kirchgemeinde mit dem Label «UND», welches der Kirchgemeinde 2017 verliehen wurde. Ein Zertifikat, das an Unternehmen und Organisationen geht, die sich u.a. für die Gleichstellung von Frau und Mann einsetzen.

## **DREIZEHNTENS**

Am 5. November standen mehrere Anträge zur Debatte u.a. ein Gesuch der Reformierten Kirche in London mit der Bitte um einen Unterstützungsbeitrag sowie die Anfrage aus Zürich, ob die Reformierte Kirche des Kantons Zug ein Zwingli-Duplikat übernehmen möchte. Die Zwingli-Statue wurde gratis von der Zürcher Kirche offeriert und steht zurzeit vor dem Kirchgemeindehaus in Ägeri.

## **VIERZEHTENS**

Die Novembersitzung war «unspektakulär», so dass an dieser Stelle bereits auf die letzte Sitzung im Dezember hingewiesen werden kann. In dieser wurde neben diversen anderen Punkten das revidierte Lagerreglement verabschiedet. Diese letzte Sitzung im 2019 fand im Sitzungszimmer des Büros von Marc Nagel statt. Der Rat war im Anschluss an die Sitzung zu einem Nachtessen bei Marc Nagel zuhause eingeladen. Ein würdiger Abschluss für die Ratstätigkeit von Marc Nagel und auch für das «Kirchenratsjahr 2019».

## **UND**

Neben den regulären Ratssitzungen traf sich der Kirchenrat am 28. März zum jährlichen Austausch mit dem Vorstand der Vereinigung Katholischer Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ sowie mit den Leitern der Pastoralräume am 16. Mai zum Austausch mit der Bezirkskirchenpflege Cham am 26. Juni mit allen Bezirkskirchenpflegepräsidien am 13. August mit dem Pfarrkonvent am 29. Oktober zum Austausch mit der Bezirkskirchenpflege in Hünenberg und am 12. Dezember nochmals mit den Bezirkskirchenpflegepräsidien und einem anschließenden Jahresabschlussessen in Menzingen.

Klaus Hengstler  
Kirchenschreiber





Thomas Bär

*"Wenn du kritisiert wirst, dann musst du irgend etwas richtig machen. Denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat."*

*Bruce Lee*

#### Ressort

OeME

#### Aufgaben

Ökumene

#### Delegationen

Ökumene Zug

Mission 21/HEKS/Bfa

Interkontinentalversammlung

FRW

Konferenz protestantischer

Solidarität

#### Aufgaben im Kircherat

OeME-Kommission

## 2019 war ein Jahr der Veränderungen.

### Der Rosentag und Suppentag konnten wieder erfolgreich durchgeführt werden.

Auch 2019 konnte der Erlös aus dem Rosenverkauf und dem Suppentag an den Erfolgen des Vorjahres anknüpfen. Dies war nur möglich, Dank des Einsatzes aller Bezirke und der vielen freiwilligen Händen sowie des Engagements für die ökumenische Sache.

### Einpackaktion „Brot für alle“ im 2019

Wie alle Jahre wieder, trafen sich an einem Mittwochmorgen 50 Freiwillige aus den Bezirken, um über 10'500 Briefe mit den Unterlagen der Sammelaktion zu bestücken (Fastenkalender, kantonales Projekt, Einzahlungsschein, Bezirksbrief). Nur Dank dieses wiederkehrenden Einsatzes der Freiwilligen können wir die „Selbstkosten“ tief halten.

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer. Ohne diese enorme Solidarität unserer Mitglieder und der Freiwilligen aus den Bezirken könnten wir dies nicht realisieren.

Leidermussten wir bei der ökumenische Kampagne „Brot für alle“ Spendenrückgänge verzeichnen. Durch die grosszügige Unterstützung unserer Kirchgemeindemitglieder war der Rückgang in unserem Kanton allerdings weniger tief als in anderen reformierten Landeskirchen.

Der Spendenmarkt in der Schweiz ist für viele international operierende Organisationen ein sehr lukrativer Sammelort. Hier wird mit grossem Werbebudget gearbeitet und unsere Hilfswerke Heks, Bfa sowie die Mission 21 müssen Rückgänge der Spendeneinnahmen verzeichnen.

Die beiden Hilfswerke Heks und "Brot für alle" werden sich in naher Zukunft zusammenschliessen. Dies, um auch in Zukunft die Finanzen für Hilfsprojekte sichern zu können.

## Oeme Kommission

Auch im Jahre 2019 wurden wiederum mehr als 50 Begehren zur Unterstützung von Projekten weltweit und in der Schweiz überprüft. Der Oeme Kommission stehen Dank des Entscheids des Parlaments CHF 200'000 für die Unterstützung von Projekten zur Verfügung.

Der Kirchenrat sowie das Parlament genehmigten die geprüften Projekte. Der Aufwand zur Prüfung der Begehren beläuft sich auf über 25 Arbeitstunden, die von der Oeme Kommission in ihrer Freizeit geleistet wurden.

## Adventsaktion „Zuger für Zuger“

Auch in unserem Kanton leben immer mehr Menschen unter dem Existenzminimum.

Im Kanton Zug leben ca. 6000 Menschen unter der Armutsgrenze. Armut ist in der Schweiz wie folgt definiert: wenn eine vierköpfige Familie mit weniger als CHF 4'000 im Monat auskommen muss, ist sie arm. Dabei zeigt der Sozialbericht des Bundes, dass gewisse gesellschaftliche Gruppen ein besonders ausgeprägtes Armutsrisiko haben. Hierzu gehören vor allem alleinerziehende Mütter, welche die Kinderbetreuung, den Haushalt und die Arbeit unter einen Hut bringen müssen. Das besondere Problem ist, dass ihnen angesichts der knappen und häufig sehr teuren ausserhäuslichen Betreuungseinrichtungen, nur eine Teilzeitarbeit möglich ist. Die Konsequenzen daraus sind, dass sie auch weniger Einzahlungen in die AHV sowie in die Berufliche Vorsorge (2. Säule) leisten können. Eine weitere Gruppe, die überdurchschnittlich

unter Armut leidet, ist die der Langzeitarbeitslosen. Menschen über 50 Jahre sind besonders betroffen. Denn je älter eine angestellte Person, desto teurer wird sie für den Arbeitgeber, denn es müssen für sie höhere Sozialleistungen einbezahlt werden. Demzufolge ist es für sie bei Arbeitslosigkeit besonders schwer, wieder eine Stelle zu finden.

Die Zunahme von Armut in der Schweiz, im Speziellen im Kanton Zug, stellt auch die Oeme Kommission vor grosse Herausforderungen.

Mit der Sammelaktion „Zuger für Zuger“ in der Adventszeit versuchen wir, die Not etwas zu lindern.

Wiederum konnten wir mit der Sammelaktion „Zuger für Zuger“ einen grossen Erfolg ausweisen. Es wurden über 6'000 Kg Lebensmittel gesammelt. Die zwei Landeskirchen und die Zuger Woche sind die Organisatoren dieser Aktion zu Gunsten von Tischlein deck Dich. Dank den vielen Spendern aus den Kirchgemeinden und den Mitarbeitern zweier Firmen im Kanton Zug war dieser Sammelerfolg möglich. An dieser Stelle kann ich nur danke sagen für die grossartige Solidarität und Unterstützung.

An zwei Abgabebtagen konnten die Lebensmittel an Menschen verteilt werden, die im Kanton Zug unter dem Existenzminimum leben. Um sich hier eine Vorstellung zu machen: Gemäss des Sozialberichts des Kantons Zug leben ca. 2000 Menschen unter dem Existenzminimum. Eine erschreckende Zahl, die in den kommenden Jahren vermutlich noch steigen wird.



*Am Rosentag wurden Rosen für die Hilfswerke "Brot für Alle" und "Fastenopfer" verkauft...*



*...und auch der Suppentag war ein voller Erfolg*

## Weltweites Engagement Kontinentalversammlung Mission 21

Die Kontinentalversammlung der Mission 21, dieses Jahr auch mit Vertretern aus Asien, Afrika und Lateinamerika, zeigt eher ein düsteres weltweites Bild auf. Die Armut nimmt nicht nur in den Schwellenländern zu, sondern auch in den Industrieländern. Eine Tendenz, die Sorge bereitet. Auch hier können nur einzelne Projekte gezielt unterstützt werden. Uns ist bewusst, dass viel mehr notwendig wäre.



*Kinder des Religionsunterrichtes bei der Aktion Tischlein deck dich.*







Daniel Hess

***"Der Erfolg ist nicht zu beurteilen nach dem, was ein Mensch im Leben erreicht, sondern nach den Hindernissen, die er auf dem Weg zum Erfolg überwunden hat."***

*Booker T. Washington - Sozialforscher und Bürgerrechtler*

### Ressort

Bauwesen

### Aufgaben

Liegenschaften, Bau/Unterhalt  
Betriebswarte/Sigrist/innen

### Delegationen

Betriebskommission Chilematt  
Steinhausen  
Betriebskommission KIZ Zug

### Aufgaben im Kircherat

Baukommission

## Bauwesen 2019

Mein erstes Jahr als Kirchenrat Ressort Bau ist also bereits Geschichte. Viel Zeit zum Einarbeiten blieb nicht, die alten Probleme waren teilweise auch gleich die neuen. Als ich die Heizung im KiZ Zug das erste Mal sah, fragte ich mich, wie denn so eine «komplexe» Anlage überhaupt funktionieren könne. Und genau da liegt das Problem. Sie funktioniert eben nur bedingt. Um in kalten Tagen die Spitzenlast reduzieren zu können, wird auf die Heizperiode 2020/21 eine Gasheizung eingebaut. Wir hoffen, somit die Intervalle der kostspieligen Sanierungsmassnahmen der bestehenden Anlage vergrössern zu können.

2019 war die Feuerwehr aufgrund von Wassereinfall mehr als einmal im KiZ aktiv um Wasser abzupumpen. Aufgrund baulicher Massnahmen seitens der Stadt kamen wir zum Einbau der bisher fehlender Abflussregulatoren und konnten so dieses Problem beheben.

Die Umgebung der Kirche Zug wird neugestaltet. Nach Einbezug der Wünsche der BKP Zug wurde ein entsprechendes Projekt erarbeitet.

### Bezirke

Auch in den Bezirken tat sich einiges, nicht die ganz grossen Dinge aber meist genauso zeitintensiv. So konnte in **Ägeri** Phase 1 der Heizungssanierung abgeschlossen werden. Das Ersetzen der veralteten Steuerung/Regelung und der Heizverteilung erfolgt in einem zweiten Schritt. Ebenfalls wurde die Steintreppe saniert und der Handlauf der aktuellen Norm angepasst.

In **Baar** wurden für das Kirchgemeindehaus neue Tische angeschafft, bestehendes Mobiliar renoviert und aufgefrischt. Für die veraltete Audioanlage in der Kirche wurde eine zeitgemässe Ersatzlösung evaluiert und Offerten eingeholt.

In **Cham** ist unser Sigrist nun auch Sekretär. Es galt, die freiwerdenden Stellenprozente neu zu besetzen. Im Pfarrhaus soll ein Kaminofen eingebaut werden und nicht zuletzt soll der Hörgenuss durch das

Renovieren der Kirchenorgel wieder erstklassig sein.

Um in **Menzingen** die feuerpolizeilichen Vorschriften zu erfüllen, musste die bestehende Türe ins Untergeschoss durch eine Brandschutztüre ersetzt werden.

In **Rotkreuz** kommt betreffend Aussen- sowie Innenrenovation der Kirche Bewegung in die Sache. Um die Bedürfnisse der Kirchgemeinde einbinden zu können, fand Ende Jahr eine erste Sitzung statt.

In **Steinhausen** werden die Stühle ersetzt. Viele Modelle wurden bereits einer Sitzprobe unterzogen. Die definitive Wahl und der Ersatz werden dann 2020 über die Bühne gehen.

Auch Sturmschäden gehören dazu. So mussten in **Walchwil** die Beschattungsmarkisen repariert und beim Kirchenzentrum **Zug** ein beschädigtes Fassadenblech ersetzt werden.

Viele kleinere und teilweise auch grössere Hindernisse galt es zu überwinden. Wären da nicht all die Menschen, die oft im Hintergrund wirken, dann wäre ich wohl öfter mal über eines dieser Hindernisse gestolpert. Ich

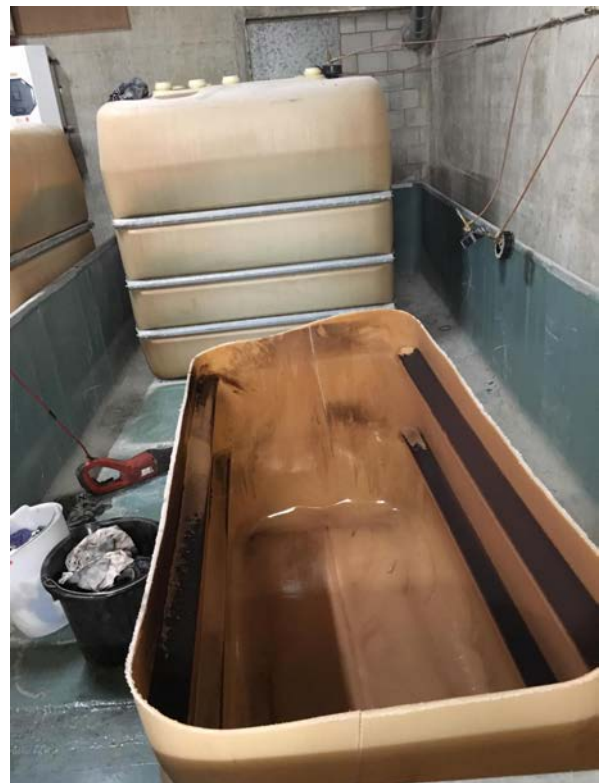
möchte mich bei all diesen Personen, Sigristinnen und Sigristen, Betriebswartinnen und Betriebswarten und allen voran unserem Bauverwalter ganz herzlich bedanken. Ohne Hans Fischer wäre ich nicht nur über das eine oder andere Hindernis gestolpert, da hätte es mich auch mal flachgelegt. Herzlichen Dank für deine Unterstützung.



*Aushubarbeiten für den neuen Gaskessel*



*Unter der Leitung von Daniel Hess wurde der Einbau der neuen Gasheizung in Ägeri in Angriff genommen. Hier wird die alte Ölheizung zurückgebaut.*





Thomas Hausheer

*"Zeit schenken – ist für uns nicht einfach nur eine Floskel, sondern ständiger Auftrag im Umgang mit unseren Klientinnen und Klienten. Sie sollen sich bei uns wohl und verstanden fühlen."*

**Ressort**

Triangel Beratung

**Aufgaben**

Strategie Triangel Beratung

**Delegationen**

Begleitkommission  
«Kirche+Wirtschaft»  
IG Nonprofit-Organisationen

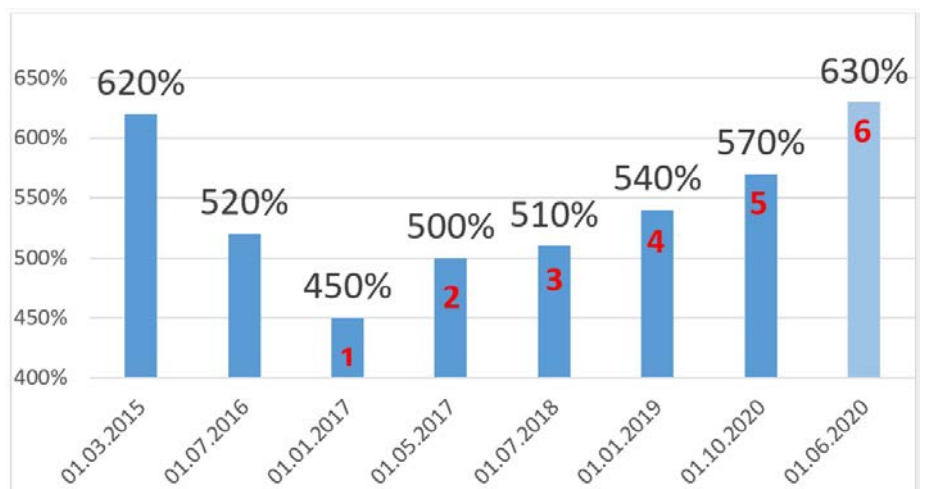
**Aufgaben im Kircherat**

Redaktionskommission KircheZ

## Triangel Beratung

### Entwicklung Personalressourcen

In den letzten fünf Jahren haben sich die Personalressourcen dynamisch entwickelt. Mehrheitlich hatten die Verschiebungen einen direkten Zusammenhang mit Entscheiden des Kantons Zug (Opferberatung, Selbsthilfe, Budgetberatung).



Legende

1	Wegfall Opferberatung	4	Einführung Prävention
2	Ablösung Stellenleiter, Sekretariat Ersatz Schuldenberatung	5	Einführung Selbsthilfe 30 Stellenprocente befristet 3 Jahre
3	Aufstockung Sekretariat	6	Übernahme Budgetberatung

### Schuldenberatung

Der Arbeitsanfall ist weiterhin sehr hoch. Insbesondere auch deshalb, weil die Abklärungen immer umfangreicher und anspruchsvoller werden. Diese Entwicklung ist leider nicht aufzuhalten. Der Grosse Kirchgemeinderat hat uns für die Prävention 30 Stellenprocente zugesprochen. Wir haben uns als Ziel gesetzt ein evidenzbasiertes Programm zusammenzustellen. Deshalb haben wir die wichtigsten empirischen Grundlagen erhoben, um die Zielgruppe(n) identifizieren zu können. Mit der Schuldenberatung sind wir bereits in der Tertiärprävention tätig, weshalb wir uns entschieden haben, die zusätz-

lichen Personalressourcen im Bereich der Primärprävention einzusetzen. Schon bald kristallisierten sich die Jugendlichen, als wichtigste Empfänger für unsere Botschaften, heraus. Die gleichzeitige Einführung des Lehrplanes 21 ergab die Chance, unsere Themen auf die Anforderungen im Fachbereich Wirtschaft Arbeit Haushalt auszurichten. Die zu erreichende Kompetenz ist wie folgt umschrieben. Die Schüler\*innen können einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln. Genau dieses Wissen würde dazu führen, dass die Anzahl Klienten\*innen mittelfristig sinken könnte, wenn nicht die gesellschaftlichen Tendenzen das Gegenteil bewirken. Deshalb unser Motto, es gibt viel zu tun, packen wir es an...

### Einzel-, Paar- und Familienberatung (Systemisch)

In diesem Bereich dürfen wir feststellen, dass unsere Dienste einer starken Nachfrage ausgesetzt sind. Es ist schwierig zu beurteilen, wieviel Anteil die Schliessung der Paar- und Familienberatung des Zuger Kantonalen Frauenbunds daran hat. Mit einzelnen Firmen konnten Zusammenarbeitsverträge vereinbart werden. Mit der Jugendstaatsan-

walterschaft des Kantons Zug haben wir im Bereich Massnahmen «ambulante Behandlung im Sinne von Art. 14 JStG» eine Kooperation gestartet. Zudem sind wir überzeugt, dass auch die proaktive Netzwerkpflege einen wichtigen Teil dazu beigetragen hat.

### Statistischer Rückblick

Im Bereich Schuldenberatungen haben sich die Zahlen auf einem hohen Niveau stabilisiert. Die durch den Ausfall der Opferberatung (01.01.2017) entstandenen rückläufigen Zahlen konnten im Bereich Systemisch aufgefangen werden. Wir müssen aber aufpassen, dass dieser Erfolg nicht zu Überlastungen führt.

### Ausblick

Weiterhin als unser wichtigstes Credo erachten wir die Zeit, welche wir unseren Klient\*innen schenken können. In unserer getakteten Welt wird es sehr geschätzt, dass man beim Triangel ankommen und verweilen darf. Wir sind stolz, dieses Legislaturziel der Reformierten Kirche umsetzen zu dürfen. Herzlichen Dank für die Möglichkeit dazu.

### Triangel Beratung in Zahlen

Anzahl Beratungen	2019	2018	2017	2016	2015
Systemisch	1322	1082	844	760	848
Schulden	1736	1682	898	604	844
<b>Total</b>	<b>3058</b>	<b>2764</b>	<b>1742</b>	<b>1364</b>	<b>1692</b>

Anzahl Personen	2019	2018	2017	2016	2015
Systemisch*	197	116	126	149	185
Schulden	237	231	173	157	162
<b>Total</b>	<b>434</b>	<b>347</b>	<b>299</b>	<b>306</b>	<b>347</b>

Anzahl Neuzugänge	2019	2018	2017	2016	2015
Systemisch (Erstgespräche)	111	59	89	69	69
Schulden	159	155	129	112	113
<b>Total</b>	<b>270</b>	<b>215</b>	<b>218</b>	<b>181</b>	<b>182</b>





*Grafische Gestaltung der Triangel Beratung mit seinen Diensten*





Ursula Müller-Wild

*"Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist!"*

*Psalm 51, 12*

## Die Diakonische Fachgruppe DiaFa

Die herausfordernde Arbeit in den Bezirken sowie kantonal wird von unseren 13 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen mit insgesamt 855 Stellenprozenten geleistet. Sie wirken mit ihren Arbeitsbereichen in allen Altersgruppen.

Einen Arbeitsbereich möchte ich in meinem Bericht etwas hervorheben, dieser betrifft die Kinder- und Jugendarbeit.

### Verschiedene Lager

Vom Kleinkindalter bis zum jungen Erwachsenen lädt die Kirche Mädchen, Jungen und deren Eltern zu verschiedenen altersspezifischen Angeboten ein. Hierbei seien die Tageslager erwähnt, welche sich sehr grosser Beliebtheit erfreuen. Diese finden jeweils in den Frühlings- oder Herbstferien statt und dauern in der Regel eine Woche. Die Nacht verbringen die Kinder zu Hause so bietet sich auch für kleinere Kinder die Möglichkeit, bereits „Lagerluft“ zu schnuppern, ohne sich mit Heimweh herumplagen zu müssen. Ebenso nicht wegzudenken sind die allseits beliebten Lager während den Sommerferien. Die grosse Zahl an Teilnehmenden in diesen Lagern, in der Regel zwischen 30 und 40 Kinder, fordern eine gute Organisation und viele helfende Hände in der Betreuung. Unter einem bestimmten Kernthema wird gebastelt, gesungen, gestaltet, gerätselt und.... Es bietet sich dabei die Möglichkeit, Glaubenswerte und biblische Bezüge zu vermitteln. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft, sich in soziale Strukturen einzufügen. Und ganz nebenbei haben sie einen unbeschwertem Kontakt mit der Kirche aufgebaut, den sie ins Erwachsenenleben mitnehmen.

### Jugendliche zu einer kirchlichen Ausbildung animieren?

Aus diesen Lagern wachsen oft Gruppen zusammen, die sich an Treffen für Kinder und Jugendliche beteiligen und diese massgebend mitentwickeln. So sind in einigen Bezirken Kinder- und Jugendgruppen entstanden, die regelmässig stattfinden. Die Kinder und Jugendlichen absolvieren Jungleiterausbildungen und bringen sich als Freiwillige in

#### Ressort

Vizepräsidentin  
Diakonie

#### Aufgaben

Personal  
Freiwillige  
Jugendfonds, nicht-kirchliche  
Jugendarbeit

#### Delegationen

Frauenkonferenz des SEK  
Diakonie Schweiz/Arbeitsgruppe  
Kirchen und Werke  
KiBiZ-Vorstandsmitglied  
VAM-Vorstandsmitglied  
Benevol

#### Aufgaben im Kircherat

Kommission für Personalfragen  
Finanzkommission  
Betriebliches  
Gesundheitsmanagement  
Finanzstrategiekommission

andere Projekte ein. Vielleicht kann so der eine oder andere Jugendliche zu einer kirchlichen Ausbildung animiert werden?

### **Vizepräsidium, Präsidentin Kommission für Personalfragen**

Als Vizepräsidentin habe ich neben den klassischen Vertretungsaufgaben die Leitung der Kommission für Personalfragen.

In dieser Kommission werden wir im nächsten Jahr ziemlich gefordert sein, denn es gilt, all unsere Gesetze, Reglemente und Verordnungen zu überarbeiten. Einen ersten Schritt haben wir mit der Anpassung des Lagerreglements und der Klärung bei der Entschädigung im Bereich KIK gemacht.



*Das Sommerlager 2019 bot Spass und Abenteuer*



*Diakonische Fachgruppe von hinten nach vorne, von links nach rechts:  
Tabea Wyrsh, Suzie Badenhorst, Beatrice Bieri, Marlies Widmer, Sarah Bally, Lea Sonnleitner, Sabine Bruckbach, Martin Plath, Elisabeth Rööfli, Annette Plath, Lukas Dettwiler, Peter Lattmann. Es fehlt Bruno Baumgartner*



## Aus der diakonischen Arbeit der Reformierten Kirche Kanton Zug



*Reise der Jugendlichen nach Rom*



*Weiterbildung der DiaFa*



*Kinami auf der Baarburg*







Hans-Jörg Riwar

*"wie geits? / äs chunnt / äs geit  
ganz zerscht / chunnt meh / als geit  
doch gly / chunnts so / wies geit  
und bald / geit meh / als chunnt  
bis / alles geit / und nüt me chunnt"*

Kurt Marti

#### **Ressort**

Theologie

#### **Aufgaben**

Vertretung Pfarrkonvent

Seelsorge in den Strafanstalten

#### **Delegationen**

Konkordatskonferenz + Büro

Weiterbildungsrat SEK

#### **Aufgaben im Kirchenrat**

Finanzstrategiekommission

## **Rückblick auf das erste Halbjahr**

Die Regionalpfarrerin Anja Niederhauser wird uns auf Ende Januar 2020 verlassen. Sie hat es mit ihrer Arbeit auf den Pfarrämtern in den Bezirken möglich gemacht, dass die Pfarrer und Pfarrerinnen sorgenfrei in den wohlverdienten Studienurlaub gehen konnten. Ihr gebührt ein grosses Dankeschön für ihre umsichtige Arbeit und ihr grosses Engagement! In der Person von Pfr. Andreas Mauer konnte ein versierter Nachfolger, der mit den hiesigen Verhältnissen bestens vertraut ist, gefunden werden. Dank der weit vorausschauenden Planung seiner Vorgängerin wird er einen guten Einstieg in seine Arbeit haben.

Die Arbeit unseres «ökumenischen Seelsorgers» in der Strafanstalt Zug, Stefan Gasser-Kehl wird von den Verantwortlichen sehr geschätzt. Insbesondere wird festgehalten, dass der Seelsorger, der von aussen kommt, den Gefangenen einen Perspektivenwechsel ermögliche und ihnen wichtige Impulse gebe. Seine Arbeit wird als Gewinn gesehen, sowohl für die Insassen, wie auch für die Institution. Der Seelsorger ist mit nahezu neunzig Prozent seiner Arbeitszeit im Haus unterwegs für die Gefangenen und das Personal und nur ein kleiner Prozentsatz entfällt auf Administratives was seinem Auftrag entspricht.

In der Strafanstalt Bostadel wirkt mit Hans Guldenmann ein versierter Theologe und erfahrener Seelsorger, dessen Arbeit sehr geschätzt wird. Neben den Gesprächen mit den Gefangenen sind auch die Gottesdienste ein wichtiger Teil seiner Tätigkeit. Es gibt nach Einschätzung von Hans Guldenmann viele religiös Interessierte in der Strafanstalt, die das seelsorgerliche und gottesdienstliche Angebot sehr ernst nehmen. Gerade zu den Gottesdiensten gibt es unter den Gefangenen auch einen Austausch über das Gebotene. Die Arbeit von Hans Guldenmann ist mit fünfzehn Stellenprozente nach seiner Einschätzung ausreichend dotiert.

Bei den Mitarbeitendengespräche mit unseren Pfarrerinnen und Pfarrern ist die Kontinuität wichtig. Im Zweijahres-Rhythmus soll das Gespräch mit ihnen vom Kirchenrat her gesucht werden. Ziel ist die Würdigung des Geleisteten und die Unterstützung, wo nötig. Die Lei-

tung obliegt dem Präsidenten des Kirchenrates. Der Bezirk ist vertreten durch das Präsidium der Kirchenpflege. Beisitzender und Protokollführer ist der Kirchenrat mit dem Ressort Theologie.

Hans-Jörg Riwar

## Rückblick auf das zweite Halbjahr

Für eine der beiden Vertretungen des Pfarrkonvents im Kirchenrat gilt eine verschobene Amtsperiode. Pfr. Hans-Jörg Riwar trat per Ende Juli 2019 turnusgemäss zurück, und wurde von Pfrn. Irène Schwyn abgelöst. Sie hatte einen recht steilen Einstieg, da im Herbst 2019 mehrere Personen in Gemeindepfarrämtern erkrankten, und es galt, sowohl die Erkrankten zu begleiten, wie auch Vertretungen zu organisieren.

Seit mehreren Jahren investiert die Reformierte Kirche Zug mehr in das kirchliche Engagement von älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auch personell, indem Pfr. Hubertus Kuhns und zwei Sozialdiakoninnen, Tabea Wyrsh und Sarah Bally neben ihren Bezirksaufgaben noch Stellenprozente für diesen kantonalen Schwerpunkt haben. Die Arbeit trägt reiche Früchte. Unterdessen ist eine grosse Gruppe engagierter junger Leute zusammengekommen, viele von Ihnen tragen als (Hilfs-)Leitende zu spannenden Lagern und ähnlichem bei. Dieses Engagement muss Zukunft haben.

Im Konkordat ist der sich abzeichnende Personalmangel weiterhin ein grosses Thema. Umso erfreulicher, dass aus der Zuger Kirche zurzeit vier Personen Theologie studieren mit dem erklärten Berufsziel Pfarramt. Zwei davon sind mitten im verkürzten QUEST-Studiengang, der nach einer Eignungsabklärung Menschen offensteht, die bereits einen Hochschulabschluss haben. Die anderen beiden sind junge Erwachsene, die im Herbst 2019 mit dem regulären Studiengang angefangen haben.

Personen in Ausbildung brauchen selbstverständlich auch Ausbildungsplätze. Mehrere Pfarrpersonen aus dem Kanton haben sich verpflichtet, ein bis zwei Studierende im Rahmen eines Mentorats durch das Studium zu begleiten. Zur Ausbildung gehören ausserdem das praktische Semester und das Vikariat. Vikariatsleiterinnen und -leiter brauchen ein entsprechendes CAS, an dem mehrere Pfarrpersonen im Kanton interessiert sind. Wir sind zuversichtlich, dass auch in Zukunft immer wieder

angehende Pfarrpersonen in unserer Kirche die entsprechenden Erfahrungen sammeln können.

Selten kommt es vor, dass eine Kantonalkirche einer Pfarrperson die Wahlfähigkeit entziehen muss. Seit einige Jahren gilt ein rechtskräftiger Entzug nicht mehr nur in der entsprechenden Kantonalkirche, sondern im ganzen Konkordat. Vergangenen Herbst ist dieser Fall nun zum ersten Mal eingetreten. Eine Pfarrperson aus dem Aargau ist aus der Kirche ausgetreten, und darf nun in keiner Konkordatskirche mehr in ein Pfarramt gewählt werden.

Eine schöne Seite der Kirchenratsarbeit ist die Gelegenheit, unterschiedliche Formen von kirchlichem Sein wenigstens punktuell kennenlernen zu dürfen, so zum Beispiel bei einem Besuch bei der Schweizerischen reformierten Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft SRAKLA, einer der Trägerinnen des bäuerlichen Sorgentelefon.

Irène Schwyn



*Pfrn. Irène Schwyn löst Hans-Jörg Riwar im Kirchenrat ab*





**Michael Sohn**

*"Die Glaubenswirklichkeit kann man nur erproben, indem man sich auf sie einlässt."*

*Carl Friedrich von Weizsäcker*

#### **Ressort**

Theologie

#### **Aufgaben**

Kirchenmusik  
Erwachsenenbildung  
Spitalseelsorge  
Seelsorge für Menschen mit  
Behinderung

#### **Delegationen**

Liturgie-und  
Gesangbuchkonferenz

#### **Aufgaben im Kircherat**

Kommission für Personalfragen  
Begleitkommission Seelsam  
Spitalkommission  
Kommission für  
Erwachsenenbildung

## **Achtsamkeit und Sorgfalt**

### **Kirchenmusik**

Alle Stellen der Kirchenmusik in unserer Kantonalkirche sind besetzt. In jedem Gottesdienst in Kirchen, Alters- und Pflegezentren und sonstigen Orten werden die Feiern durch die Musik bereichert und mitgestaltet. Dafür bin ich dankbar und die Gottesdienstbesucher freuen sich über die Musik und Begleitung von Liedern. Woche für Woche bereiten sich dafür unsere Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sorgfältig vor - dazu kommen an besonderen Gottesdiensten auch die Chöre und weitere Musiker/innen.

Dies nehmen wir oft selbstverständlich hin, doch lohnt es sich, über die Bedeutung von Musik und Singen einmal intensiver nachzudenken. Denn Musik stärkt den Glauben, hilft uns durch positive Emotionen, immer wieder Zuversicht zu gewinnen. Zudem gibt sie Impulse für Wahrnehmung und daraus kann neues Engagement entstehen. Lieder schenken uns - verbunden mit Harmonien, Melodien und Rhythmus - ein ganzheitliches Erleben des Glauben und das geht über reine Informationsvermittlung hinaus. Und wenn wir miteinander singen und das Hochgefühl eines Chores erleben, dann entsteht Freude und Gemeinschaft, welche Kirche zutiefst ausmacht. Lieder, die wir singen und immer wieder singen, gehen uns in Bewusstsein und Unterbewusstsein ein und entwickeln eine heilende und positive Kraft. Hier entsteht Verkündigung ohne die Reduzierung allein auf Worte. „To know by heart“ - so nennt der Engländer das Auswendiglernen, beim Singen geschieht dies „by the way“! So legen wir einen Vorrat an Vertrauen und Hoffnung an, den wir bis zum Schluss des Lebens brauchen. Um dem erwachten Interesse an Spiritualität zu entsprechen, wird es Aufgabe sein, Musik und Singen immer wieder neu im Gottesdienst aufzunehmen und zu gestalten. Dabei braucht es alte Lieder und klassische Stücke, wie auch neue Lieder und populäre Musik.

## Spitalseelsorge

Die ökumenische Veranstaltung "Wann macht Seelsorge im Gesundheitswesen Sinn?" fand am 23. November 2019 im Kantonsspital Zug statt. Zu diesem Anlass für alle Spitalseelsorgerinnen und Spitalseelsorger hatte ich Professor Konstantin Beck eingeladen. Er ist Leiter des Instituts für empirische Gesundheitsökonomie der Krankenversicherung CSS in Luzern und zudem an christlichen Themen und kirchlichem Leben interessiert. Mit ihm konnten wir die Diskussion über medizinische Betreuung und Bedeutung der Seelsorge im Gesundheitswesen führen. Da eine kirchliche Seelsorge in unserer Gesellschaft durchaus hinterfragt wird, könnte auch in den Spitälern anstelle von Seelsorge eine irgendwie geartete Form von „neutraler“ Spiritual Care Einzug halten.

Professor Beck machte deutlich, dass die christliche Seelsorge mit ihrem Verständnis vom Menschen, von Endlichkeit und der darüber hinausgehenden Hoffnung wichtig ist. Die Medizin braucht neben allem Fachwissen auch ein Nachdenken über Leben, Gesundheit und Heil. Die christliche Seelsorge darf deshalb ihre Sicht von Menschsein und Leben mutig einbringen.

## seelsam Behindertenseelsorge

Die ökumenische Arbeit der Behindertenseelsorge seelsam konnte auch im vergangenen Jahr in bewährter Weise fortgeführt werden. Lager, Besinnungswochenende, Chor, Gottesdienste, Feiern, Seelsorge, Unterricht und vieles mehr wurde angeboten und hatte gute Nachfrage.

Eine für die Zukunft zentrale Aufgabe ist es, in den Gesprächen mit den Einrichtungen deutlich zu machen, dass Religion und Glaube wichtige und grundlegende Bedürfnisse vieler behinderter Menschen sind. Es gibt in diesem Sinn ein „Recht auf Religion“ und behinderte Menschen brauchen Unterstützung, um ihre Religiosität ausüben zu können.

Diese Unterstützung ist unabhängig davon, wie die Einstellung der Mitarbeitenden einer Einrichtung ist.

Wir als Kirche sind immer wieder gefordert, dafür Verständnis und Achtsamkeit zu wecken.



*Der Seelsam Adventsgottesdienst mit Thomas Habegger und Anna-Marie Fürst.*



*Lunchkonzert vom 25. Oktober*







**Susan Staub**

*"Das Allerwichtigste ist, neugierig zu bleiben.  
Ich lerne jeden Tag etwas Neues.  
Und ich hoffe, nie den Tag zu erleben,  
an dem es für mich nichts mehr zu lernen gibt."*

Rigoberta Menchu

#### **Ressort**

Katechetik

#### **Aufgaben**

Religionsunterricht, Fachstelle  
für Religionspädagogik  
KiK

#### **Delegationen**

KiK-Konferenz  
Öfaru

#### **Aufgaben im Kircherat**

Kommission für Personalfragen  
Baukommission  
Bürgerschafts- und  
Darlehensgenossenschaft

## **Bedeutsamkeit des Religionsunterrichts**

### **Zugang zu unterrichtsrelevanten Daten für den Religionsunterricht**

Die Bildungsdirektion Kanton Zug verfügt seit Mai 2017 über einen neuen Datenschutz-Leitfaden für gemeindliche Schulen. Im Zusammenhang mit dem Leitfaden wurde von der DBK explizit erwähnt, dass Religionslehrpersonen den Fachlehrpersonen im schulischen Dienst gleichgestellt sind. Somit muss ihnen der Zugang zu unterrichtsrelevanten Daten gewährt werden. Die Erfahrungen der beiden letzten Jahre zeigen, dass dies in allen Schulgemeinden angewendet wird und die Daten digital über den sicheren Server oder mit Hilfe eines mobilen Datenträgers der Fachstelle für Religionspädagogik zugänglich sind.

### **Religionsunterricht in Studentafel erwähnt**

In der Studentafel des Kantons Zug zum Lehrplan 21 wird unter 7.1. der konfessionelle Religionsunterricht erwähnt. Auch hier werden die Religionslehrpersonen als Fachlehrpersonen benannt:

Der «Konfessionelle Religionsunterricht» findet von der 2. Klasse der Primarstufe bis und mit 3. Klasse der Sekundarstufe I statt. Er ist nicht Teil des Unterrichtspflichtpensums der Schülerinnen und Schüler. Die Fachlehrpersonen für «Konfessionellen Religionsunterricht» sprechen die Nutzung der Räumlichkeiten für ihren Unterricht mit der Schulleitung ab.

### **Ökumenische Informationsplattform Religionsunterricht**

Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplan 21 wurde von verschiedenen Seiten immer wieder nach dem Verhältnis des schulischen Unterrichtsfaches ERG (Ethik Religion Gemeinschaft) zum konfessionellen Religionsunterricht am Lernort Schule gefragt. Die Ökumenische Fachgruppe für Religionsunterricht (Öfaru) beschloss daher, eine digitale Plattform einzurichten, auf der Informationen zum konfessionellen und ökumenischen Religionsunterricht abrufbar sind. Die

wichtigsten Kontaktdaten der reformierten Fachstelle für Religionspädagogik und der katholischen Fachstelle BKM, die Lehrpläne und weitere Dokumente sind dort abrufbar. Die technische Betreuung liegt bei der Reformierten Kirche Kanton Zug.

## Religionsunterricht Teil der kantonalen Bildungslandschaft

Die Bildungsdirektion Kanton Zug lancierte die Ausstellung «Bildungslandschaft Zug – säen, pflanzen, ernten». Sie befasste sich auf der Grundlage des städtischen Bildungsleitbilds mit der Visualisierung der aktuellen Bildungslandschaft Zug. Die Ausstellung war eine Momentaufnahme der Bildungslandschaft Zug und hatte nicht den Anspruch, die Bildungslandschaft mit all ihren Facetten zu erfassen. Sie sollte zum Mitmachen anregen. Es war



*Bildungsmittag der Bildungsdirektion 2019, Teilnehmende diskutieren pflanzliche Steckbriefe der verschiedenen Bildungsangebote*

explizit gewünscht, die Ausstellung mit einem eigenen Beitrag zu ergänzen und dazu beizutragen, das Bild der Bildungslandschaft wachsen zu lassen. So waren auch die Kirchen mit ihren Bildungsangeboten eingeladen. Die Fachstelle Religionspädagogik nahm daran teil und präsentierte Ausrichtung, Grundlagen und Ziele des Religionsunterrichtes. Das gemeinsame «Bildungsmittag» diente dem Austausch und der Vernetzung der Bildungsverantwortlichen.

## Genehmigung Lehrplan durch den Bildungsrat

In seiner Sitzung am 1. Mai 2019 befasste sich der Bildungsrat des Kantons Zug mit der Lehrplanarbeit der Landeskirchen. Dazu lud er die Fachstelle Religionspädagogik und die Fachstelle BKM ein. Im Reglement zum Schulgesetz vom 10. Juni 1992 (Stand

1. August 2019), § 3 heisst es, dass der Lehrplan für den Religionsunterricht dem Bildungsrat zur Abstimmung auf den Unterricht «Natur, Mensch, Gesellschaft» sowie «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» vorzulegen sei. Zudem erstatten die Kirchen dem Bildungsrat jährlich Bericht über die Begleitung und Beaufsichtigung des Unterrichts, insbesondere über die Organisation und die Koordination mit den Fächern «Natur, Mensch, Gesellschaft» sowie «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» und die Verwendung der Lehrmittel.

Das gemeinsame Gespräch ergab, dass die Zusammenarbeit mit den Zuger Schulen, welche Raum und Zeitgefässe zur Verfügung stellen, sehr gut sei und der konfessionelle Religionsunterricht viel Wertschätzung von den gemeindlichen Schulen erfahre. Gelegentlich sich ergebende Raumfragen könnten gelöst werden. Im Gespräch betont der Bildungs-



*Austausch der Bildungsanbietenden beim Bildungsmittag*

rat die Wichtigkeit guter und gut ausgebildeter Religionslehrpersonen für einen nachhaltigen Religionsunterricht, was er sich durchaus auch in Zusammenarbeit mit der Ausbildung/Weiterbildung der gemeindlichen Lehrpersonen vorstellen könne. Der konfessionelle Religionsunterricht erfahre auch im Bildungsrat viel Sympathie, was im Gespräch durchaus deutlich wurde.

## Qualitätssicherungsarbeit im Religionsunterricht QR

Alle Religionslehrpersonen die im Religionsunterricht der Reformierten Kirche Kanton Zug tätig sind, beteiligen sich an der Qualitätssicherungsarbeit QR. Dazu sind sie nach wechselnden Kriterien und wechselnder Zusammensetzung in QR Gruppen eingeteilt. Die QR Gruppen (Projektgruppen) wurden im

Schuljahr 2018/19 nach den drei Zyklen (Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe) des Lehrplan 21 eingeteilt. Zusätzlich wird eine ökumenische Gruppe des Heilpädagogischen Religionsunterrichts HRU geführt. Das Jahresprogramm der Arbeit in den Gruppen war bestimmt durch das Kennenlernen des Systems des Kompetenzrasters, des neuen Lehrplans und der Auseinandersetzung mit den Kompetenzen im Blick auf das eigene Unterrichten.

### Fortbildungen für Religionslehrpersonen

Die kantonalen Fortbildungsveranstaltungen für Religionslehrpersonen werden von der Fachstelle Religionspädagogik für die reformierten Lehrpersonen und die im Religionsunterricht tätigen Pfarrpersonen angeboten. In diesem Schuljahr wurde durchgeführt:

- Stadtrundgang für Frauen in Zürich auf den Spuren der Reformation mit der Bestsellerautorin Barbara Hutzl-Rong
- Ökumenische Tagung zum Theologisieren mit Kindern mit dem Autor und Dozent für Religionspädagogik Rainer Oberthür
- Ökumenische Fortbildung mit Markus Ries, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Luzern, über die historischen und gesellschaftlichen Hintergründe und Zusammenhänge der Kappeler Kriege sowie dem nachfolgenden Friedensschluss und deren Wirkungen für unsere Region, mit kirchengeschichtsdidaktischen Umsetzungen für den Unterricht.

Neben diesen Fortbildungen, die zum festen Bestandteil im Jahresplans gehören, stellte die Fachstelle weitere Angebote zur Verfügung, um die Professionalisierung der Religionslehrpersonen auf verschiedenen Ebenen abzusichern:

- Erarbeitung kompetenzorientierter Unterrichtsmaterialien in Teams
- Erarbeitung eines Kompetenzplanes über die drei Zyklen des RU in den Bezirken
- Fortbildungsmodule in Computeranwendung (Excel)
- Coachings um persönliche Defizite aufzuarbeiten.

### Zahlen zum Religionsunterricht 2018/19

**Schülerinnen und Schüler: 873**

30 davon im heilpädagogischen Religionsunterricht

91 davon konfessionslose Kinder und Jugendliche

**Religionslehrpersonen: 30**

23 davon Religionslehrpersonen

7 davon Pfarrpersonen



*Einmal selber die Orgel spielen im Religionsunterricht in Rotkreuz*



*Perlen des Glaubens einer Religionsklasse Rotkreuz bei der religionslehrerin Heidi Lienhard*





Die neuen Religionslehrpersonen von links nach rechts: Sylvia Mähli, Judith Fries, Bernadette Amstad, Kathrin Bernardi, Tanja Meier, Verena Gmünder



Das Abendmahl kennenlernen und einen eigenen Becher herstellen. Rotkreuz



Das erste Abendmahl für Religionskinder in Baar



Instruktionen zum Kerzenziehen



Kerzenziehen in der Adventszeit in Rotkreuz und Kranzen in Zug







Marc Nagel

*"Jeden Tag eine gute Tat."*

#### Ressort

Finanzen

#### Aufgaben

Rechnungsführung

#### Aufgaben im Kirchenrat

Finanzkommission

Baukommission

Finanzstrategiekommission

## Verwaltungsrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 der Reformierten Kirche Kanton Zug schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'069'504 ab, während das Budget von einem Ertragsüberschuss von CHF 683'100 ausging.

### Budgetunterschreitungen bei den Aufwänden...

Auf der Aufwandseite wurde das Budget um CHF 714'583 unterschritten, wozu praktisch alle Aufwandspositionen beigetragen haben. Detaillierte Informationen diesbezüglich entnehmen Sie bitte der tabellarischen Aufstellung Erfolgsrechnung 2019.

### ... sowie höher als ursprünglich geplante Steuereinnahmen und ein Buchgewinn aufgrund von Neubewertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen tragen zum positiven Ergebnis bei.

Den Minderausgaben auf der Aufwandsseite stehen Mehrerträge in der Höhe von CHF 2'671'821 gegenüber. Hierzu haben nebst den höher als ursprünglich geplanten Steuereinnahmen (+ CHF 1'113'776) insbesondere auch der Buchgewinn aufgrund von Neubewertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen beigetragen (+ CHF 1'530'000).

Informationen zur Entwicklung der Steuereinnahmen und –anteile der letzten zehn Jahre können der Tabelle und der zugehörigen Grafik entnommen werden. Die Steuereinnahmen basieren auf den 10% Kirchensteuern abzüglich dem erstmals im Rechnungsjahr 2018 gewährten Rabatt von 10%, wobei zu beachten ist, dass die beschlossene Erhöhung des Steuer-Rabattes bei den Juristischen Personen erst bei Rechnungsstellung im Folgejahr rückwirkend zur Anwendung gelangt.

### Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2019 wurden keine Investitionen in Positionen des Verwaltungsvermögens getätigt.

## Ergebnis in CHF

	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Budget 2019	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Aufwand	13'833'353	14'152'317	14'866'900	- 714'583	318'964
Ertrag	17'615'383	18'221'821	15'550'000	2'671'821	606'438
Ertragsüberschuss	3'782'029	4'069'504	683'100	3'386'404	287'475

## Erträge in CHF

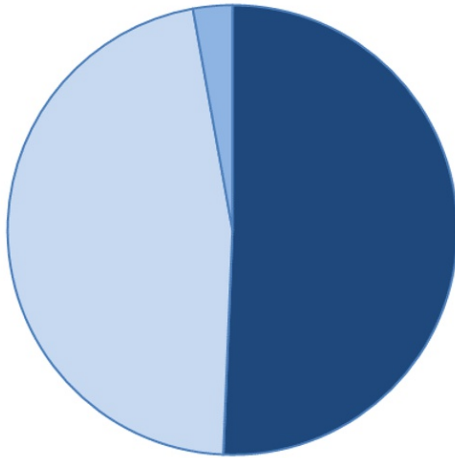
	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Budget 2019	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Steuern	14'578'369	15'231'776	14'118'000	1'113'776	653'408
Vermögenserträge	2'471'744	2'595'020	1'054'800	1'540'220	123'276
wovon Liegenschaftserträge	1'043'617	1'065'020	1'054'800	10'220	21'403
wovon Wertberichtigungen auf Liegenschaften im Finanzvermögen	1'430'000	1'530'000	0	1'530'000	100'000
wovon Übrige	-1'873	1	0	1	1874
Entgelte	565'270	395'025	377'200	17'825	-170'246
Total Ertrag	17'615'383	18'221'821	15'550'000	2'671'821	606'438

## Steuereinnahmen 2010 - 2019

Jahr	Natürliche P.	in %	Juristische P.	in %	Total	+/- Vorjahr
2010	7'417'123	60%	5'016'125	40%	12'433'248	-9%
2011	8'708'951	63%	5'077'174	37%	13'786'125	+11%
2012	6'606'117	55%	5'316'721	45%	11'922'838	-14%
2013	7'439'309	57%	5'575'803	43%	13'015'112	+9%
2014	7'027'897	56%	5'481'914	44%	12'509'811	-4%
2015	7'374'247	56%	5'826'572	44%	13'200'819	+6%
2016	7'547'037	55%	6'095'029	45%	13'642'066	+3%
2017	6'992'141	54%	6'073'975	46%	13'066'115	-4%
2018	7'396'521	52%	6'793'014	48%	14'189'535	+9%
2019	7'814'242	53%	7'042'488	47%	14'856'731	+5%
Mittelwert 2010 - 2019	7'432'358	56%	5'829'882	44%	13'262'240	

## Steuereinnahmen 2019

- 51 % Natürliche Personen
- 46 % Juristische Personen
- 3 % Sondersteuern





# Mitgliederentwicklung 2019

zusammengestellt von Felix Kilchsperger

Die Mitgliederzahl der Reformierten Kirche Kanton Zug nahm auch im Jahr 2019 ab und stand per 31. Dezember bei 16'693 Mitgliedern – 377 Mitglieder (oder rund 2.2 %) weniger als im Vorjahr. In allen politischen Gemeinden – und dementsprechend auch in allen Bezirken unserer Kirchgemeinde – sank die Zahl der Reformierten: In den Gemeinden Hünenberg, Risch, Menzingen, Meierskappel und Unterägeri war eine Abnahme zwischen 1.4 und 1.8 Prozent, in den Gemeinden Cham, Baar, Steinhausen und Oberägeri zwischen 2.5 und 3.6 Prozent zu verzeichnen. Am geringsten fiel die Abnahme mit rund 0.9 Prozent in der Stadt Zug aus, während sie in Walchwil (5.2 %) und Neuheim (8.7 %), den beiden kleinsten Gemeinden des Kantons, prozentual am höchsten war.

Die Tendenz der letzten Jahre setzt sich also fort. Der Zuzug von 639 Personen in den Kanton Zug (2018: 686 Personen) kann den Wegzug von 769 Personen (2018: 809 Personen) nicht kompensieren. Die Geburten (2019: 114 2018: 144) können die Zahl der Todesfälle (2019: 159 2018: 162) nicht aufwiegen. Mit 33 Kircheneintritten wurden das Vorjahr (27 Eintritte) und der Zehnjahresschnitt von 27 Eintritten zwar übertroffen, mit 235 Kircheng Austritten (Vorjahr: 204) erreichten diese aber wiederum einen neuen Höchststand, der deutlich über dem Zehnjahresschnitt von 172 Austritten liegt.

## Entwicklung Mitgliederzahlen 2010 - 2019 nach Bezirken

Bezirk	2010	2011	2012	2013	2014
Zug Menzingen Walchwil	5286	5283	5306	5256	5304
Ägeri	2238	2231	2233	2232	2220
Baar Neuheim	3300	3314	3286	3276	3331
Cham	2363	2387	2380	2396	2392
Hünenberg	1659	1652	1611	1618	1613
Rotkreuz Meierskappel	1483	1542	1550	1550	1580
Steinhausen	1600	1533	1557	1541	1556
<b>Total</b>	<b>17929</b>	<b>17942</b>	<b>17923</b>	<b>17869</b>	<b>17996</b>

Bezirk	2015	2016	2017	2018	2019
Zug Menzingen Walchwil	5230	5229	5110	4964	4895
Ägeri	2192	2170	2076	2069	2018
Baar Neuheim	3323	3425	3309	3247	3137
Cham	2393	2427	2380	2342	2284
Hünenberg	1573	1518	1500	1442	1421
Rotkreuz Meierskappel	1523	1519	1472	1507	1484
Steinhausen	1525	1541	1542	1499	1454
<b>Total</b>	<b>17759</b>	<b>17829</b>	<b>17389</b>	<b>17070</b>	<b>16693</b>

## Ein- und Austritte 2019 nach Bezirken

Bezirk	Eintritte	Austritte
Zug Menzingen Walchwil	7	81
Ägeri	5	17
Baar Neuheim	5	37
Cham	6	43
Hünenberg	7	17
Rotkreuz	3	25
Steinhausen	0	15
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>235</b>

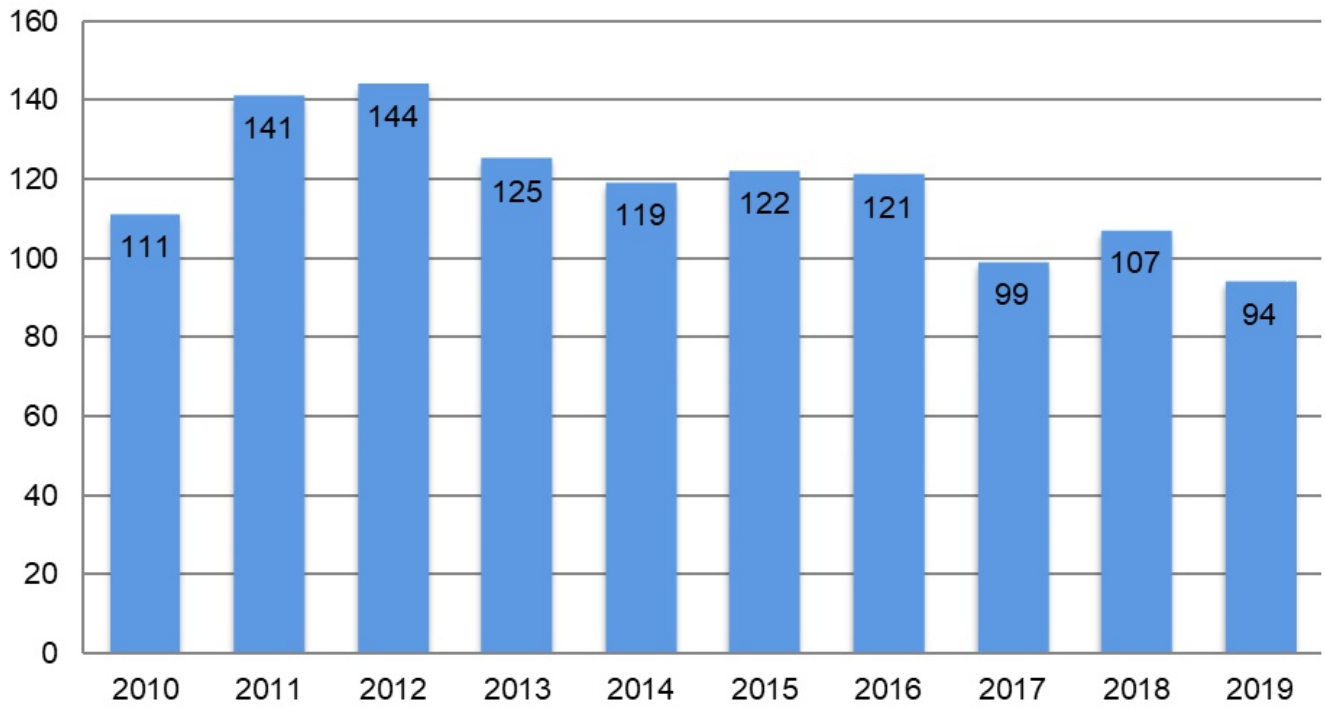
## Amtshandlungen 2019

Bezirk	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
Zug Menzingen Walchwil	14	21	6	41
Ägeri	19	17	4	11
Baar Neuheim	24	15	5	28
Cham	14	18	1	18
Hünenberg	6	11	1	8
Rotkreuz Meierskappel	8	5	1	5
Steinhausen	9	11	5	7
<b>Total</b>	<b>94</b>	<b>98</b>	<b>23</b>	<b>118</b>

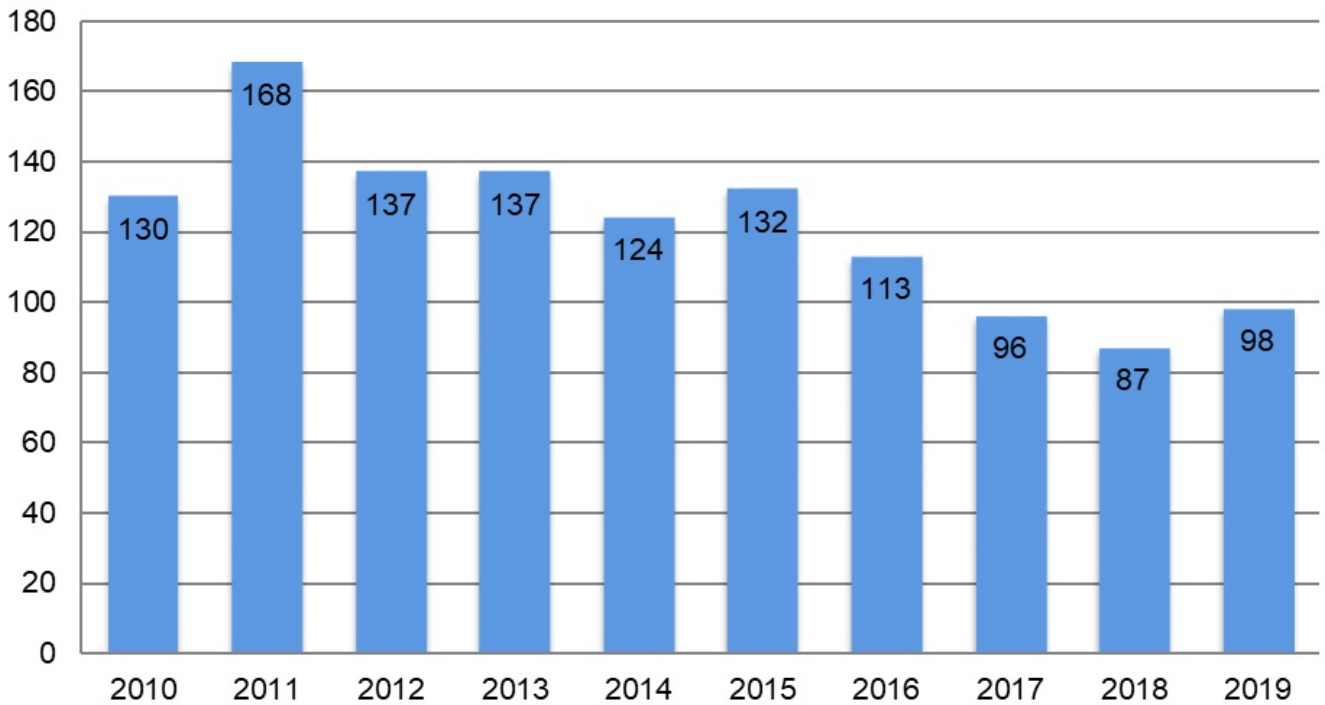


16'693 Mitglieder zählte die Reformierte Kirche Kanton Zug 2019

## Taufen 2010–2019

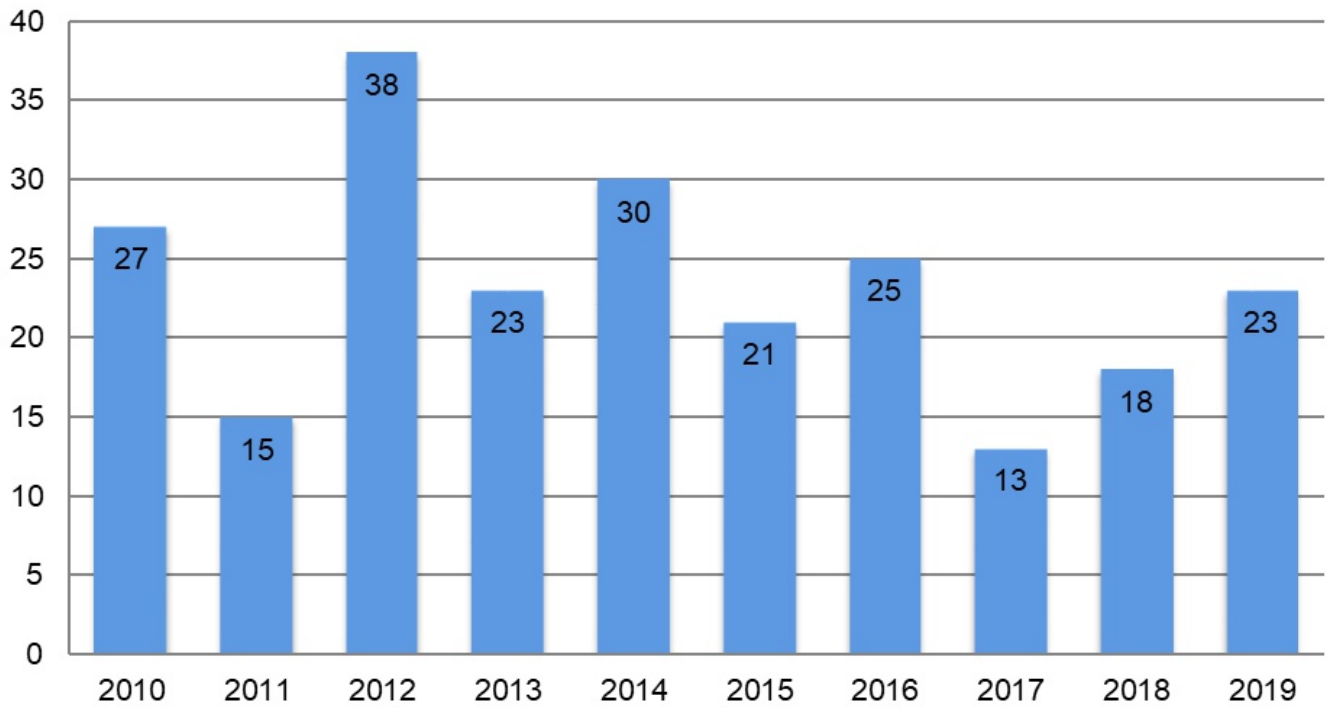


## Konfirmationen 2010–2019

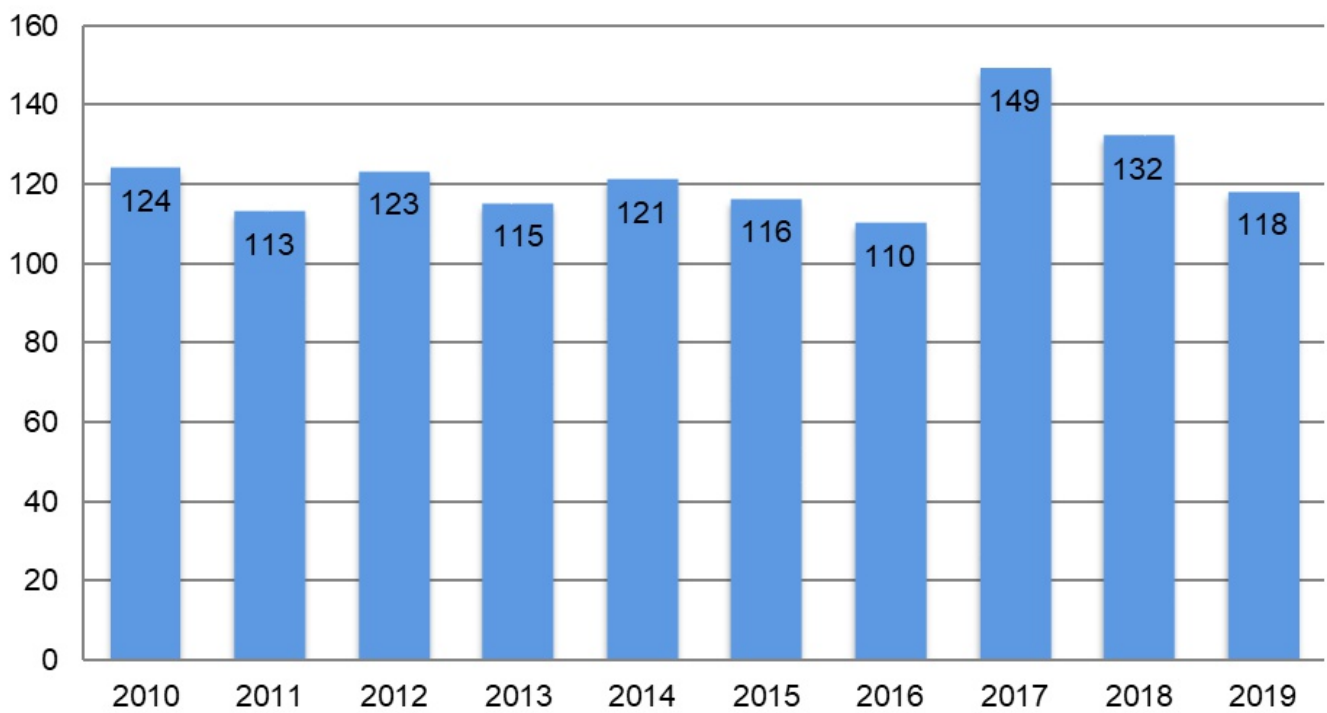




## Trauungen 2010–2019



## Bestattungen 2010–2019



## **Antrag des Kirchenrates**

Der Kirchenrat beantragt, den Jahresbericht 2019 des Kirchenrates in der vorliegenden Form zur Kenntnis zu nehmen.

Der Kirchenratspräsident: Rolf Berweger  
Der Kirchenschreiber: Klaus Hengstler

Zug, 30. Juni 2020